

## 2. Gotthardröhre: Medienkonferenz des bürgerlichen Komitees

### Referat Maja Ingold zur Sicherheit

- Mehr Sicherheit wollen wir alle. Ein starkes Argument für den Bau der 2. Gotthardröhre? Auf den ersten Blick ja, bei genauerem Hinsehen und gemäss den Erkenntnissen des bfu-Berichtes ergeben sich andere Erkenntnisse.
- Das bfu, die Beratungsstelle für Unfallverhütung hat untersucht, wie sich das Vorhaben einer 2. Gotthardröhre auswirken könnte. Sie schreibt zur Wirkung einer zweiten Gotthardröhre bei gleichbleibendem Verkehrsaufkommen: wissenschaftliche Analysen zeigen, dass der Ausbau eines einröhrigen Tunnels auf zwei Röhren die Anzahl Unfallopfer um gut die Hälfte reduziert.
- Der zu erwartende Verkehrssicherheitsgewinn beträgt im Falle des Gotthardtunnels jährlich rund 5 Verunfallte (4 Leichtverletzte, 1 Schwerverletzter und alle zwei Jahre 1 Getöteter). Ich verzichte darauf, den errechneten volkswirtschaftlichen Nutzen zu erwähnen und hochgerechnet der Sicherheitsgewinn von nicht Verunfallten oder Toten bei einer 2. Gotthardröhre, die 40 Jahre in Betrieb ist, weil Menschenleben nicht monetären Wert haben, jedenfalls nicht relevant sein können als Argument für den Bau der 2. Röhre.
- Viel mehr will ich noch auf den Punkt „bei gleichbleibendem Verkehrsaufkommen“ eingehen. Diese rechnerische Voraussetzung können wir für die Zukunft im Strassenverkehr spülen.
- Das Verkehrsaufkommen wird steigen, das dürfte unbestritten sein. Wenn das Ziel die Verhinderung von Staus vor einspurig befahrenen Tunnels ist, dann zieht die schnellere Durchfahrt unweigerlich Verkehr an. Das ist ein Grundgesetz. Höhere Attraktivität bedeutet höheres Verkehrsaufkommen. Alles wird den Gotthardtunnel nutzen wollen, wenn die Wartezeit sinkt.
- Wenn man nun die gesamte Transitstrecke Basel-Chiasso betrachtet, bedeutet nur schon 3% Mehrverkehr respektive 500 Fahrzeuge/Tag im Gotthardtunnel, dass der Sicherheitsgewinn der 2. Röhre aufgehoben ist. Nur 3% Mehrverkehr hebt das Sicherheitsargument aus.
- Und da sind die mit der leichten Kapazitätserweiterung im Zusammenhang stehenden neuen Unfallrisiken nicht eingerechnet, die der Neuverkehr auf all den Zufahrtsstrecken ergeben wird.
- Die Zweiröhrigkeit hat grossen Einfluss auf die gefühlte Verkehrssicherheit, aber sehr marginalen auf die effektive Steigerung der Sicherheit.
- Mehr Sicherheit wollen wir alle! Wir können sie viel schneller haben als in 20 Jahren, wenn die zweite Röhre betriebsbereit wäre. Sie ist realisierbar mit der Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene. Zwischen 1992 und 2012 sind gemäss bfu 23 Menschen im Tunnel gestorben. Bei 21 waren Lastwagen involviert. Verkehren weniger Lastwagen im Tunnel, ist mit einer markanten Abnahme der Todesfälle zu rechnen.
- Ausserdem können heute und bei der Sanierung des Tunnels andere Sicherheitsmassnahmen realisiert werden. Neue Lastwagen müssen ab diesem Jahr mit Spurhalte- und Schnellbremsassistenten ausgerüstet sein. Im bestehenden Tunnel kann eine absenkbare Mittelleitplanke eingebaut werden. Der Einbau würde Frontalkollisionen verunmöglichen und 30mal weniger kosten als ein neuer Tunnel. Von diesen Alternativen wird nicht geredet.
- Und auch nichts davon, dass beim Bau des Gotthard-Strassentunnels 19 Menschen das Leben verloren haben. Und dass pro Jahr 300 Menschen im Strassenverkehr sterben.
  
- Der Bundesrat schrieb zu Händen der Verkehrskommission Ständerat: „Die auf der Nationalstrasse vorhandenen Tunnels sind die sichersten Streckenabschnitte überhaupt. Statistisch gesehen ist das Risiko, in einen Unfall verwickelt zu werden, sogar geringer als auf offenen Strassen“.

**Fazit: der Sicherheitsaspekt spielt gar keine grosse Rolle als Argument für den Bau der 2. Röhre. Im Gegenteil: man kann davon ausgehen, dass grosse Interessengruppen im In- und Ausland das Versprechen der Bundesrätin, die Tunnels nur einspurig zu befahren, aushebeln werden mit einer erfolgreichen Volksabstimmung und sehr viel mehr Verkehr anziehen, der dann auch seine Unfälle beklagen wird.**

**Aus all diesen Gründen ist von dieser Lösung abzusehen zugunsten von einer vernünftigen Sanierung, die Sicherheitsverbesserungen früher und wirkungsvoller ermöglichen.**